

# EIN HOTEL AUF DEM UETLIBERG

DIPLOM THEMA B ETH ZÜRICH JAROLIM ANTAL

## Aufgabenstellung

### Ausgangslage / Szenario:

Das heutige Hotel Uto Kulm mit allen An- und Nebenbauten wird abgerissen und durch ein neues Hotel ersetzt. Der gesamte vorgegebene Perimeter Nr. 1032 mit den bezeichneten Wald- und Landwirtschaftsflächen stehen als Bauplatz zur Verfügung. Die genaue Setzung des Baukörpers auf dem 26'000 m<sup>2</sup> grossen Grundstück ist Teil der Aufgabe, wie auch der Umgang mit dem vorhandenen Plateau und der weiteren Umgebung.

### Öffentlichkeit:

Die Öffentlichkeit des Ortes soll im Sinne wie sich der Uto Kulm heute präsentiert, erhalten bleiben. Der Aussichtsturm muss erhalten bleiben oder durch einen gleichwertigen öffentlich begehbaren Aussichtspunkt ersetzt werden. Das Restaurant mit der bedienten Terrasse soll als zentraler öffentlicher Bereich den Hotel- und Bankettgästen sowie Reisenden und Wanderern zur Verfügung stehen.

## Kontext und Topographie

Der Entwurf des neuen Hotels reagiert auf die gegebene Morfologie und Landschaftsprofil des Uetlibergs sowie auf die heute bestehende Bausubstanz und versucht die wichtigste natürliche Aspekte der Uetliberger-Landschaft zu unterstreichen und teilweise auch neu zu definieren. Man versucht mit minimaler Berührung der Natur und gleichzeitig durch eine Erweiterung der Morfologie des Berges, eine Art „Rahmen,, für die wunderschöne Panorama-Aussicht, welche die Besucher schon seit immer auf den Uetliberg bringt!

## Konzept und Landschaft

Das Konzept des Kongress-Hotels stammt von der Idee zur Ergänzung der landschaftlichen Situation des Hügels / Uetlibergs, indem mit der Volumetrie des Gebäudes eine neue künstliche urbane Plattform geschaffen wird. Gleichzeitig versucht man, den Fußabdruck/Berührung in der Landschaft zu minimieren. Statt den Berg weiter in die Höhe zu bebauen versucht man die auf ihm heutzutage bestehende Plattform zu renaturalisieren und eine neue „urbane,, Plattform dran andocken.

Die Volumetrie und Strukturierung des Gebäudes nutzt den Landschaftsprofil und Höhendifferenzen der Parzelle zwischen dem Gipfel des Uetlibergs zum welchen einer der Hauptwege / Strassen führt und dem südlichen Hang des Berges wo der andere wichtige Weg berg runter führt. Das Programm wird in zwei Hauptvolumen des Hotels und Kongresshauses aufeinander gestapelt. Beide wachsen aus der Landschaft heraus, Hotel vertikal, Kongresshaus horizontal und treffen sich im „Kopf,, , im öffentlichen Bereich (Restaurant / Bar / Lounge), mit einem Panorama-Blick auf die Stadt Zürich und die Alpen, wodurch ein 3D - L - Volumen entsteht.

Dank dieser Anordnung werden nicht nur der Uetliberg und der untere Waldweg programmatisch verbunden, sonder erlaubt diese Lösung den beiden Haupttypologien die effizienteste räumliche Organisation (Hotel - vertikal, Kongresshaus - horizontal). Dementsprechend hat das Gebäude auch zwei Eingangsbereiche und Foyers (Hotel - unten am Hang des Berges, Kongresshaus - von der oberen Plattform der Uetlibergs). Damit wird die Berührung des Terrains durch das Gebäude minimiert und das Volumen „schwäbt,, zwischen den Bäumen umgeben mit der Natur. Die Grenze zwischen innen und aussen verschwindet und der Wald „fließt,, ins Gebäude rein.

Das Projekt kann auch wie ein zweiter „Finger,, des Uetliberg gesehen werden, und ergänzt die obere Fläche des Berges mit einem urbanem „Piazza,, , einer Plattform auf dem Dach des Gebäudes. Am Ende dieser Plattform / Piazza mit Panoramaaussicht befindet sich der Eingang in den öffentlichen Bereich und auf die Aussterrasse des Kongress-Hotels.

## **Programm und räumliche Struktur**

Programmatisch besteht das Gebäude aus zwei typologisch unterschiedlichen Teilen, einem Kongresshaus in der Horizontale und einem Hotel als vertikaler Turm.

Das Hotel hat im unteren Bereich eine private Rezeption, Fitness- und Wellnesszentrum mit dazugehörigen unterirdischen Service-räumen. Darauf folgen 10 Geschosse mit Hotel-Zimmer / Suites / Apartments in verschieden räumlichen Konfigurationen und Grössen von 30 bis 60 m<sup>2</sup>, alle mit Loggias. Über dem Hotel-Bereich im „Kopf,, des Gebäudes befinden sich drei öffentliche / halböffentliche Ebenen mit Lounge / Restaurant / Turisten-Bar mit einer öffentlichen aussenliegenden Terrasse. Dieser Bereich verbindet nicht nur räumlich sondern auch typologisch Vertikalität des Hotels mit der Horizontale des Kongressbereichs.

Im horizontalen Teil befinden sich kleinere Seminarräume 2x200m<sup>2</sup> / 2x100m<sup>2</sup> und Servicebereich (WC/Technik etc.). In den obersten zwei Etagen dann die grosse multifunktionelle Kongresshalle mit 950m<sup>2</sup>. Der horizontale Kongressteil hat einen separaten Eingang mit Foyer und Ausstellungs-passarelle zur Bar und öffentlichen Terasse von der oberen Plattform auf dem Uetliberg.

## **Struktur und Tragwerkssystem**

Die Struktur / Tragwerk des Gebäudes folgt das Konzept der 3-dimensionalen Verbindung zwei Ebenen und im inneren ihre räumliche und volumetrische Sequenz.

Tragwerkskonzept ist eine leichte brückenartige Fachwerkstruktur, ein 3-dimensionales Stahlfachwerk in drei Geschossen, welches zwei massive im Terrain liegende Auflager „verbindet,,. Die Betonaufleger (Eingangs- und Servicebereiche des Gebäudes) sind die einzigen Stellen wo das Gebäude das Terrain und die Landschaft berührt. Die grossen L-Fachwerke sind die Hauptelemente des ganzen Tragwerksystems, zusätzlich ausgesteift mit dem Kern des Hotel-Teils in der Hochhaus-Vertikale.

Räumliche Sequenz im horizontalen Kongressteil bestimmt gleichzeitig die Anordnung der querdurchlaufenden Vierendel-Träger im unteren Geschoss der Brücke, welche die zwei L-Fachwerke verbinden und die oben liegende Kongresshalle tragen. Vierendel-Träger erlauben auch gleichzeitig flexible Grundriss-Konfigurationen der kleineren Seminarräumen. Die Dachkonstruktion der grossen Kongresshalle wird von kleineren Stahlfachwerken getragen auf welchen auch die Passarelle vom Foyer aufgehängt wird. Die Höhe dieser Fachwerkträger wird für die Innenraumtechnik der Kongresshalle benutzt.

## **Materialität, Fassade, Ausdruck**

Die Materialität nicht nur der Fassade folgt die Hauptidee der Offenheit, Durchlässigkeit, Transparenz und Verblendung des Innenren mit dem Äusserem räumlich wie auch atmosphärisch.

Die Fassade ist aus grossflächigen Glaselementen (transparent und opaque) und rational na Räumlichkeiten unterteilt. Das Spiel der transparenten und opaquen Flächen sowie verschiedene Spiegelungen und Reflektionen der Umgebung kombiniert mit dem sich ständig veränderndem Charekter des umliegenden Waldes gibt dem einfachen Volumen des Kongress-Hotels einen fast ephemeren, schwebenden Charakter.